

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 204.

Donnerstag den 2. September.

1858.

Chronik der Stadt Halle.

Die kirchliche Jahresfeier des Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung.

Der Vorstand des hiesigen Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung hat die Jahresversammlung der Hauptvereine, welche in der vorigen Woche in Leipzig veranstaltet worden ist, benutzt, den Mann, welcher den Verein als einen das gesammte protestantische Deutschland umfassenden durch seine rastlosen Bemühungen hauptsächlich ins Leben gerufen und demselben bis jetzt Zeit und Kraft, wie wenige gewidmet hat, den Prälaten D. Zimmermann aus Darmstadt für die Festpredigt zu gewinnen. Der verehrte Mann war auch bereitwillig auf die Bitten und Wünsche eingegangen und so konnte am 29. August in der freundlichst bewilligten Kirche U. L. Fr. um 11 Uhr Vormittags die Jahresfeier veranstaltet werden. Die dazu eingeladenen städtischen und kirchlichen Behörden, so wie die Lehrer der verschiedenen Schulanstalten hatten sich zahlreich dazu versammelt und die weiten Räume des schönen Gotteshauses waren von theilnehmenden Freunden dieses christlichen Vereins und einer großen Jugendschaar gefüllt.

Der Chorgesang gloria in excelsis deo eröffnete die Feier, deren liturgische Anordnung der Vorsitzende des Vereines, Herr Pastor Weicke, übernommen hatte. Luthers Kern- und Streitlied: „Ein feste Burg ist unser Gott“ wurde vor der Festpredigt gesungen. D. Zimmermann ging von den drei großen Gesichtspunkten, aus denen die Leipziger Festredner (unter ihnen auch unser Con-sistorialrath D. Tholuck) des Vereins Grund, Schmuck und Ziel betrachtet hatten, zu der in Lucas V. enthaltenen Erzählung von dem Fischzuge

Petri über und stellte dieselbe als ein Bild der Thätigkeit des Gustav-Adolf-Vereins dar. Geboren aus dem Glauben findet derselbe eine Auffrischung seines Muthes in den Textes-Worten: Fahret auf die Höhe und in Petri Wort: Auf dein Wort will ich mein Netz auswerfen. Auch in dieser Stunde sei ein Zug zu thun für das heilige Werk. Es werde gelingen, wenn das Netz stark und kräftig sei. Das Netz aber ist die Liebe zur evangelischen Kirche, ohne die nichts zu hoffen ist. Unsere Kirche aber, deren Schätze gar Viele leicht dahin geben, verdient die Liebe ihrer Glieder, weil sie, wie eine wahre Mutter, ihren Kindern ihr Gut (Brot und Wasser, Sacrament und Christum) ungeschmälert giebt. Wo diese Liebe lebt, bietet man dem Vereine gern die Hand, denn er ist der Knecht des Herrn, das sorgsame, überallhin ausipähende Auge, der Herzschlag, welcher das Blut hinaus trägt, der Arzt, welcher die frankten Glieder heilt, der Baugehülfe, der die Hütten wieder aufrichtet. Diese Liebe erhält ihre Nahrung aus dem Nothstande der Kirche. Viele wollen daran nicht glauben, weil sie ihn nicht kennen; Andere unterstützen wohl die Heiden-Missionen, aber ihre nächsten Hausgenossen vergessen sie. In schlagenden Beispielen wurde diese Noth aus allen Gegenden Deutschlands selbst dargelegt. Der Verein wolle Helfer sein gegen diese Noth; er sei das Rettungsboot für die, welche in Gefahr sind unterzugehen. Auch den Feinden des Vereines führte der Prediger die Mangelhaftigkeit jedes menschlichen Werkes vor und erinnerte an das schöne Wort, durch welches einst die in dem Vereine scharf sich scheidenden Parteien wieder zu einander geführt wurden, an das Wort von dem entzweiten Ehepaare, das in der gemeinsamen Liebe zu dem frankten Kinde wieder die rechte Einigung findet. Unsere alte ehrwürdige evangelische Stadt habe die Aufforderung dazu, zu ihr sei des Reformators Freund Jonas gekommen,



von ihr sei ein gläubiger Geist unter die Theologen der Gegenwart ausgegangen. — Das andere Reg ist die Opferfreudigkeit, die gleichfalls in ergreifenden Beispielen gezeigt wurde. Dieweil nun Andere so fleißig sind, sollen auch wir nicht nachbleiben und immer mehr Eifer und Liebe unter uns zeigen und wecken. — Das Dritte aber ist die Hinweisung auf den reichen Gottessegens, der auf dem Werke liegt und der nicht bloß Kirchen und Schulen baut, sondern in jedem selbst wieder erwächst, indem dadurch die Kirche ihm in's Herz wächst. Nur rasch eilte der Redner über diesen reichen Stoff, der hoffentlich in der demnächst durch den Druck zu veröffentlichenden Predigt noch mehr Berücksichtigung finden wird. Mit Gebet (auch für den kranken König, der zum Schutzherrn der evangelischen Kirche berufen ist) schloß die ergreifende Predigt, deren Segen gewiß Viele der Festgenossen an sich verspüren, deren unmittelbaren Erfolg aber der reiche Ertrag der an den Thüren veranstalteten Sammlung (über 100 Thaler) bekundet.

Schlußgebet und Segen sprach Pastor Weick vom Altare aus und Bogakky's Lied: „O bessere Zions wüste Stege“ machte den Schluß der Feier kurz vor 1 Uhr. Die Chorgesänge wurden von dem städtischen Singschor, das durch tüchtige Kräfte verstärkt war, ganz vorzüglich ausgeführt.

Iduna,

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft zu Halle a/S.

Geschäfts-Uebersicht am 31. August 1858:

Zur Versicherung angemeldet

2,769,955 *Rfl.* — *Sgr.* — *S.*

Davon angenommen in 7222 Nummern:

a) zur Capitalversicherung

2,364,050 *Rfl.* — *Sgr.* — *S.*

b) zur Rentenversicherung

5710 = 7 = 3 =

Mit

Kapitalzahlungen 19,963 = 27 = 3 =

Jahresprämien 93,000 = 5 = 9 =

Wohlthätigkeit.

6 *Thlr.* 2 *Sgr.* 9 *Wf.*, welche bei einer Abendgesellschaft in St. B. für die Ueberschwemmten der Stadt Bitterfeld gesammelt, sind durch den

Herrn Inspector **Fehmel** der Armen-Kasse zur Weiterbeförderung übergeben worden.
Halle, den 31. August 1858.

Die Armen-Kasse.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Ein Barren Rotheisen, 1 Centner 16 Pfund schwer, wahrscheinlich gestohlen, ist in Beschlag genommen.

Der Eigenthümer wird um baldige Meldung im Bureau der Herren Polizei-Commissarien ersucht.
Halle, den 30. August 1858.

Der königliche Polizei-Director.
J. B.: Koppin.

Bekanntmachung.

Folgende Gegenstände:

- 1) zwei kupferne Casserolle, ein größeres und ein kleineres, ersteres am Boden reparirt,
- 2) ein großer kupferner Topf mit zwei Henkeln, noch ganz gut,
- 3) mehrere Schraubenbolzen,
- 4) ein ca. 4 Fuß langes ca. 1 1/2 Centner schweres Stück Gußeisen,

sind als wahrscheinlich gestohlen in Beschlag genommen.

Die Eigenthümer werden um baldige Meldung im Bureau der Herren Polizei-Commissarien ersucht.
Halle, den 30. August 1858.

Der königliche Polizei-Director.
J. B.: Koppin.

Bekanntmachung.

Nachbenannte Gegenstände sind als gefunden hier abgeliefert worden:

- 4 Schlüssel verschiedener Größe,
- 1 Kindertäschchen,
- 1 Kindergürtel,
- 1 Sonnenschirm,
- 1 Stück eiserne Kette,
- 1 Reißzweher,

- 1 Paar Stiefel,
- 2 Portemonnaie,
- 1 Bibel,
- 1 alte Frauentasche mit 2 Schlüsseln und Geld,
- 1 Ledertasche,
- 1 Cigarrenspize.

Die sich legitimirenden Eigenthümer können diese Sachen im Polizei-Bureau, Schloßberg Nr. 3 Zimmer Nr. 3, in Empfang nehmen.

Halle, den 31. August 1858.

Der Königliche Polizei-Director.
J. B.: Koppin.

Auf die magistratische Anzeige im 191., 192. u. 193. Stück dieses Blattes fordere ich alle im Polizei-Bezirk der Stadt wohnenden Fleischermeister hiermit auf, mir spätestens bis zum 3. Septbr. l. J. die bei ihnen arbeitenden Gesellen schriftlich anzumelden. Halle, den 29. August 1858.

Rud. Grundmann, Ladenmeister, Trödel 7.

Ackerverkauf im Halle'schen Stadtfelde.

Parcellen von halben und ganzen Morgen vor dem Geistthore und vor dem Steinthore, **wovon ein Theil zu Baustellen geeignet ist**, desgleichen größere Pläne daselbst, verkauft
Rentmeister **Wünschmann**, Harz Nr. 35.

Von **besten englischen gestebten Fußsohlen** (Schmiedehohlen) halten wir am hiesigen Hafen stets Lager und verkaufen solche im **Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen.**
Eigendorff & Co., am Hafen.

Die besten und frischesten bairischen **Malzbonbons** gegen Husten empfiehlt, sowie vorzüglich gutschmeckende und ganz frische **Salzbutter**
G. L. Helm, Steinstraße.

Heute frisches Kalbfleisch, à *ll.* 2 *Sgr.* 6 *S.*,
Rindfleisch, à *ll.* 2 *Sgr.* 6 *S.*, Rittergasse Nr. 3.

Frische **Lübecker** Fludern erhielt und empfiehlt
Julius Kramm.

Eine neue Koffhaar-Matratze und ein Kinderstuhl zu verkaufen
Leipziger Straße Nr. 26.

Schrotenschuhe von feinem, neuem Stoff, die Sohlen von lauter Schrotten, werden von jetzt ab gemacht bei

Elsholz, gr. Ulrichsstraße 12, früher Spitze 14.

Ein $\frac{1}{2}$ jähriger Ziegenbock ist zu verkaufen
Schützengasse Nr. 4.

Eine große Auswahl Riß-Gattune, ächtfarbig, à $4\frac{1}{4}$ *Sgr.*, Poil de chevre, von 4 *Sgr.*, Halb-Thibet, von 6 *Sgr.*, ganz wollenen Thibet, von $12\frac{1}{2}$ *Sgr.*, Double-Chawls, à 3 *Rb.*, $1\frac{1}{4}$ Umschlagetücher, Mizlüste, in glatt und façonirt, $\frac{8}{4}$ breite Lama in reiner Wolle, à 20 *Sgr.*, Double-Stoffe zu Jacken und Mänteln, von 1 *Rb.* bis 2 *Rb.* die allerfeinsten, und mache besonders aufmerksam, daß mein Geschäft **Sonnabend und die kommenden Feiertage geschlossen ist.**

G. Rothkugel, Leipz. Str. 85.

1200 Thlr. werden gegen zehnfache **Acker-sicherheit** zu leihen gesucht
Schmeerstraße Nr. 16.

Ein zuverlässiger, kräftiger Arbeiter gesucht
Merseburger Chaussee Nr. 9.

Tischlergesellen,

zuverlässige Arbeiter, finden Beschäftigung auf eigene Kost
Taubengasse Nr. 14.

Perfecte Köchinnen, Haus- und Kindermädchen erhalten gute Condition durch
Frau **Hartmann**, kl. Märkerstraße Nr. 9.

Zur Aufwartung wird ein junges Mädchen gesucht
Kannische Straße Nr. 14, 2 Treppen hoch.

Ein junges Mädchen von außerhalb, im Kleidermachen geübt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein Unterkommen, entweder bei einer einzelnen Dame, oder zur Unterstützung der Hausfrau. Zu erfragen Schulberg Nr. 19.

Ein Mädchen zur Aufwartung wird gesucht
Moritzthor Nr. 6.

Ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen sucht zum 1. October c. **S. Lindner**, gr. Steinstr. 9.

Ein Mädchen von außerhalb wird zum 1. Oct. gesucht
Klausthorstraße Nr. 23.

Ein Mädchen für den Nachmittag gesucht
Trödel Nr. 18.

Eine Aufwärterin gesucht
Obersteinthor Nr. 10.

Eine große Marktbude wird zu mietzen gesucht
Markt Nr. 3.

Zwei Logis in der zweiten Etage sind **sofort** zu vermietzen und zum 1. October zu beziehen
Leipziger Straße Nr. 85.

Ein **Familien-Logis**, bestehend aus 3 Stuben und eben soviel Kammern, ist zu vermietzen. Näheres gr. Klausstraße Nr. 11 im Laden.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch beehren wir uns die ergebene Anzeige zu machen, daß wir heute am hiesigen Plage in dem Hause des Kaufmanns Herrn **A. N. Korn**, große Ulrichsstraße Nr. 4, ein

Seiden- und Modewaaren-Geschäft,

verbunden mit einem Lager fertiger Mäntel und Mantillen, unter der Firma **Gebrüder Salomon**

eröffnet haben.

Langjährige Erfahrungen in diesem Fache, namentlich in dem renommirten Geschäft des Herrn **S. Pinius** hier, berechtigen uns zu der Hoffnung, jeden Ansprüchen der uns Beehrenden vollständig genügen zu können. Wir werden stets mit allen Neuheiten der Saison aufwarten und versprechen bei soliden Preisen pünktlichste und aufmerksamste Bedienung.

Halle, den 2. September 1858.

Gebrüder Salomon.

2 Stuben, Kamm., Küche u. an stille, kinderlose Miether Kannische Straße Nr. 4.

Zum 1. October zu vermieten: eine möblirte Stube mit Kammer und zwei Betten
gr. Märkerstraße Nr. 18.

2 bis 3 Stuben, 4 K. sind 1. Octbr. c. zu beziehen
Ludenstraße Nr. 14.

Eine möbl. Stube mit Kammer, an 1 oder 2 einz. Herren zu vermieten gr. Märkerstr. 24, 2 Tr.

Offene Schlafstelle Rathhausgasse Nr. 11.

Ein schwarzer Strickbeutel, mit Perlen gestickt, nebst einem Strickstrumpf, ist in der Mittelstraße verl. Abzugeben gegen Belohn. gr. Ulrichsstraße 28.

Ein Regenschirm stehen geblieben. Gegen Insektionsgebühren abzuholen Schmeerstr. 18 im Keller.

Eine schwarzseidene Mantille verloren. Gegen Belohnung abzugeben Berggasse Nr. 4, 1 Tr.

Kinderdecke gefunden vor d. Steinhof Nr. 18.

Die gegen den Fleischermeister **Karl Zwarg** von mir in Uebereilung ausgesprochene Beleidigung nehme ich hiermit zurück. **K. L. N.....n.**

Fürstenthal.

Heute, Donnerstag den 2. September
C o n c e r t.

Zur Aufführung kommt:
Kunstsin und Liebe. Potpourri von Goldschmidt mit **brillanter Schlußdecoration.**
Anfang 7 Uhr. **G. John**, Stadtmusikdirector.

Familien-Nachrichten.

Heute Abend wurde meine Frau **Bertha** geb. **Krönig** von einem Mädchen schnell und glücklich entbunden. Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege zur Nachricht.

Halle, den 31. August 1858.

Wilhelm Schulze.

Temperatur in Teuscher's Wellenbade.

	Den 31. August	Den 1. Sept.
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.
Luft	14 Grad.	14 Grad.
Wasser	12½ =	12 =
		5 Uhr Morgens.
		7 Grad.
		12 =

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

